

Bielertagblatt



SBB-Chef

Meyer nach Deutschland?

Der Chef der Deutschen Bahn ist zurückgetreten. SBB-Chef Meyer aber winkt ab. **SEITE 4**

Rolex

Ausbau ungefährdet

Die Uhrenexporte werden dieses Jahr deutlich sinken. Rolex wird dennoch in Biel investieren. **SEITE 7**

Kunstturnen

Finalplatz ist das Ziel

Die EM in Mailand ist Claudio Capellis erster Grossanlass nach dem Trainerwechsel. **SEITE 25**

INHALT

SP bekämpft demokratisches Gut

Geht es nach der SP Nidwalden, gehört dort die Gemeindeversammlung bald der Vergangenheit an. Der Angriff auf diese Institution hat bestimmte Gründe. **SCHWEIZ SEITE 2**

Letzte Gnadenfrist für Autobauer

General Motors und Chrysler müssen einen neuen, radikalen Sanierungsplan vorlegen. Andernfalls wird sie die US-Regierung Konkurs gehen lassen. **AUSLAND SEITE 3**

Die Zulieferer im Untergeschoss

In Halle 1 glitzert das Gold, im Untergeschoss der Halle 3 leuchtet Neonlicht: Hier zeigen die Zulieferbetriebe an der Baselworld ihre Neuheiten. **WIRTSCHAFT SEITE 4**

Probleme mit Haut und Psyche

Die Weissfleckenkrankheit, Vitiligo, betrifft etwa ein Prozent der Bevölkerung. Diese haben damit ein ästhetisches Problem – oft aber auch ein psychisches. **KÖRPER & GEIST SEITE 14**

Seeländer Kirchen für Katholiken

Lange hatten die Katholiken im Seeland keine Gotteshäuser. In den 1950er-Jahren aber wurden viele Kirchen gebaut. Vor 50 Jahren etwa die Lysser Marienkirche. **SEELAND SEITE 16**

Busswil kämpft gegen Littering

Die Gemeinde Busswil geht gegen die Verschmutzung auf öffentlichem Grund vor – mit der neuen «Aktion Sauberes Dorf» und elf neuen Abfall-eimern. **SEELAND SEITE 17**

Schiesserei in Kalifornien

In Kalifornien sind nach einer Schiesserei sechs Menschen ums Leben gekommen. Das Motiv des Amoklaufs von North Carolina ist immer noch unklar. **DIE LETZTE SEITE 28**

RUBRIKEN

Service

Leserforum/Sudoku10
Agenda19
Börse26
TV + Radio27
Wetter28

Inserate

Immobilienmarkt11
Todesanzeigen13
Immobilien23/24
StellenmarktMI/FR/SA

www.bielertagblatt.ch



Mittel gegen Missbrauch



Kontrollinstrumente stärken: Die Sozialdirektoren Pierre-Yves Moeschler (Biel) und Edith Olibet (Bern) sind sich einig, dass Sozialinspektoren die Tätigkeit der Sozialdienste wirkungsvoll unterstützen können. Bild: Andreas Blatter

Der Kanton Bern führt Sozialinspektoren ein. Ein Pilotprojekt, an dem auch Biel teilnahm, verlief erfolgreich.

ms/sda. Der Bieler Sozialinspektor Pierre-Yves Moeschler (PSR) will auf Sozialinspektoren künftig nicht mehr verzichten. Diese seien ein geeignetes Instrument, um missbräuchlichen Sozialhilfebezug aufzudecken, wenn die städtischen Sozialarbeiter mit ihren Möglichkeiten an Grenzen stossen. Auch verdeckte Ermittlungen befürwortet Moeschler.

Ein letztes Jahr unter der Leitung des Kantons in den Gemein-

Statistik

Im Rahmen des Pilotprojekts der vier Gemeinden wurden (in Klammern: **Biel**)

- 79 Verdachtsfälle (**16**) ausgewertet
- 32 Strafanzeigen (**3**) eingereicht
- monatliche Kürzungen der Unterstützung von 4755 Franken (**2931**) verfügt
- monatliche Einsparungen durch Ablösung (Aufhebung) der Unterstützung von 61 110 Franken (**7500**) erzielt
- Rückerstattungen von 791 313 Franken (**52 499**) verfügt (ms)

den Bern, Biel, Köniz und Ittigen durchgeführtes Pilotprojekt hat nach Meinung aller Beteiligten die Wirksamkeit von Sozialinspektoren bestätigt. Insgesamt wurden 79 Fälle, bei denen ein konkreter Verdacht vorlag, mit Hilfe der zum Teil externen Inspektoren abgeklärt. In 58 Prozent dieser Fälle konnte Missbrauch nachgewiesen werden. Verdeckte Ermittlungen wurden nur in Ittigen durchgeführt.

«Wildwuchs» verhindern

Bereits nächstes Jahr will der Kanton regionale Sozialinspektoren einführen, sagte an einer Medienkonferenz gestern in Bern der kantonale Fürsorgedirektor Philippe Perrenoud. Die gesetzli-

che Grundlage soll im Rahmen der Neugestaltung des Finanz- und Lastenausgleichs bis 2012 geschaffen werden. Klare Rahmenbedingungen sollen «Wildwuchs» verhindern. So sollen verdeckte Ermittlungen nicht leichtfertig angeordnet werden können.

Kanton und Gemeinden setzen aber nicht nur auf Inspektoren, deren Kerntätigkeit der meist unangemeldete Hausbesuch war. Mit einer Vielzahl von Massnahmen soll die Qualität der Sozialdienste weiter optimiert werden, um das Vertrauen in die Sozialhilfe zu stärken, wie Philippe Perrenoud sagte.

BIEL & REGION SEITE 7
KANTON BERN SEITE 12

Lyss

Vielseitiges an der Lysspo

epp. Am Donnerstag wird in der Lysser Seelandhalle zum 15. Mal die Lysspo eröffnet. An der Handels-, Gewerbe- und Industrieausstellung sind heuer über 170 Aussteller aus den verschiedenen Branchen präsent. Sie dauert bis Sonntagabend.

Neben der eigentlichen Ausstellung haben die Veranstalter ein vielseitiges Rahmenprogramm zusammengestellt, und auch an prominenten Besucherinnen und Besuchern wird es nicht mangeln. So wird am Freitag um 17 Uhr als Ehrengast Bundesrat Ueli Maurer erwartet. Mit dem Schwinger Christian Stucki, dem Komiker Peach Weber oder Sängerin Maja Brunner sind, neben vielen anderen, weitere prominente Gäste an der Lysspo anzutreffen.

Neu gibt es, wie von der Gemeinde versprochen, Parkplätze in der näheren Umgebung der Seelandhalle. Wer mit öffentlichen Verkehrsmitteln anreist, kann sich wie schon in den früheren Jahren vom Ortszentrum mit dem Messebähnli direkt zur Ausstellung bringen lassen.

Schliesslich findet, als weiterer Höhepunkt der Lysspo, die Vermissage des Jubiläumsbuches «1000 Jahre Lyss» statt.

SEELAND SEITE 15
BEILAGE

Kanton Bern

Stimmrecht vor das Volk

sda. Das Stimmvolk des Kantons Bern wird voraussichtlich über das Stimmrechtsalter 16 entscheiden. Der bernische Grosse Rat hat gestern die dafür nötige Änderung in der Kantonsverfassung in erster Lesung knapp mit 75 zu 74 Stimmen gutgeheissen. Laut der Vorlage dürfen künftig Jugendliche ab dem 16. Altersjahr auf Gemeinde- und Kantons-ebene an Abstimmungen und an Wahlen teilnehmen. Für das passive Wahlrecht, also das Recht, sich wählen zu lassen, gilt weiterhin das Stimmrechtsalter 18.

Die Vorlage geht auf einen Vorstoss aus den Reihen der SP zurück, den das Kantonsparlament 2007 überwiesen hatte. Die Befürworter aus den Reihen der SP, der Grünen und der EVP betonten, dass Jugendliche mit 16 bereits wichtige Entscheide fällen und die Verantwortung für ihr Leben selber tragen. Zudem zahlten sie auch Steuern und viele von ihnen zeigten bereits reges Interesse an der Politik.

Als erster Kanton hat Glarus das Stimmrechtsalter 16 eingeführt. In Uri wurde eine entsprechende Initiative eingereicht und in anderen Kantonen sind Vorstösse hängig. Auf eidgenössischer Ebene ist das Anliegen hingegen vorerst vom Tisch.

KANTON BERN SEITE 13
SEELAND SEITE 15

Biels Kampf um die Zukunft

Der **EHC Biel** ist der Dauervertreter in der Ligaqualifikation. Erstmals treten die Seeländer gegen Lausanne als A-Klub an.

bmb. Biels «Mission Ligaerhalt» könnte ab heute Dienstag gegen den NLB-Zuschauerkrösus Lausanne heikel werden. Immerhin beginnen die Seeländer die Best-of-7-Serie aber vor eigenem Publikum. 2004 hatten die beiden Teams noch in umgekehrter Rollenverteilung um die Ligaqualifikation gespielt. Damals setzte sich der A-Vertreter Lausanne in vier Spielen durch. Ein Jahr später stiegen die Waadtländer dennoch ab.



«Mission Ligaerhalt»: Captain Mathieu Tschantré (links) und Emanuel Peter kämpfen ab heute gegen Lausanne. Bild: ky

Im Falle eines Wiederaufstiegs wird Lausanne sein Budget auf 8,5 Millionen Franken aufstocken. Auch Biel würde sein Budget auf über 7 Millionen Franken erhö-

hen und den aufsteigenden Kurs mit einer fast schon feststehenden Mannschaft fortsetzen. Bei einem Abstieg indes wird sich einiges, personell und finanziell, ändern.

Eine mehrjährige Aufbauarbeit steht in den kommenden Tagen auf dem Spiel und könnte mit vier Niederlagen gegen den B-Vertreter zu einem Neuaufbau führen.

Vier Teams gelang bislang der Aufstieg als NLB-Meister via Ligaqualifikation: Lausanne 2001, Servette 2002, Basel 2005 sowie Biel im Vorjahr nach 13-jährigem Unterbruch. Jetzt bestreitet Biel zum fünften Mal in den letzten sechs Jahren die Ligaqualifikation. Das Team zog nach 2:0-Siegen gegen Ambri-Piotta im NLA-Playout-Final noch mit 2:4 den Kürzeren. Zuvor scheiterte der Aufsteiger gegen die SCL Tigers erst im siebten Spiel. Die dritte Chance, den Ligaerhalt zu sichern, will man in Biel unbedingt nutzen.

SPORT SEITE 21